

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)

207 (3.8.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-746502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-746502)

Amerikas starke Geste.

England will auch nicht.

Wiederaufnahme der Verhandlungen.

Genf, 2. August.

Heute vormittag wurden die Verhandlungen zwischen den Delegationen der Seeabrisungs-Konferenz auf die Initiative der japanischen Delegation wieder aufgenommen, ohne dass sich die Lage hierdurch geändert hat. Die führenden japanischen Delegationsmitglieder stützten den amerikanischen Delegierten einen längeren Besuch ab, worauf sich die Japaner zu den englischen Delegierten begaben, mit denen sie eine längere Unterredung führten. Ueber den Inhalt dieser Besprechungen wird allgemein größtes Stillschweigen bewahrt. Man weiß jedoch in Konferenzkreisen auf das besondere Interesse Japans hin, zu einem Flottenabrisungsabkommen zu gelangen, das die Vinten für den künftigen Schiffsbau der amerikanischen Flotte festlegt.

Große Bedeutung wird in Konferenzkreisen der gestrigen Unterredung zwischen dem englischen Botschafter in Washington, Howard, und Staatssekretär Kellogg beigelegt, über die jedoch bei den Delegationen noch keinerlei nähere Berichte vorliegen. Der englische Admiral Jellicoe, der am Sonntag nach London gereist ist, wird am Mittwochvormittag hier zurück erwartet. Nach den bisherigen Dispositionen soll dann am Donnerstagmittag die ursprünglich für Montag vorgesehene Vollstufung der Konferenz stattfinden. Ob sie tatsächlich abgehalten wird, hängt von der Stellungnahme der amerikanischen Regierung sowie von den Verhandlungen zwischen den Delegationen ab.

Genf, 2. August.

(Von unserem Genfer Berichterstatter.)

Die Lage der Genfer Seeabrisungskonferenz ist heute wieder als völlig hoffnungslos bezeichnet worden, nachdem bekannt wurde, daß die amerikanischen Vertreter ganz offen erklärt haben, sie hätten die Weisung erhalten, sich von der Konferenz zurückzuziehen. Man hat jedoch den Eindruck, daß es sich nur um eine harte Geste Amerikas handelt, das entschlossen ist, seinen Standpunkt hundertprozentig durchzusetzen. Inwiefern der Sanktionsakt auch jetzt noch auf den Verhandlungen laftet, läßt sich schwer übersehen, aber soviel steht fest, daß es nicht nur die verhältnismäßig kleinen Meinungsverschiedenheiten über die Flottenabrisungen sind, die eine Spannung von so erheblichem Ausmaße hervorgerufen haben. Wie man erfährt, hat heute vormittag eine Beratung der englischen Delegation stattgefunden, die zu sehr wichtigen Ergänzungen geführt hat. Danach sind die Engländer entschlossen, die amerikanischen Forderungen glatt abzulehnen und es auf ein Scheitern der Konferenz ankommen zu lassen.

Es ist einigermassen verwunderlich, daß England gegenüber Amerika diese Festigkeit bewahrt hat, denn die Position der Vereinigten Staaten ist, wie wir bereits ausführlich erwähnt, weit stärker, als die Englands. Die Vermittlung Japans konnte schon deswegen keinen praktischen Zweck haben, als die japanischen Vorschläge weder dem englischen, noch dem amerikanischen Standpunkt Rechnung trugen. Es wäre jetzt nur noch denkbar, daß es zu einer Sondervereinbarung zwischen England und Japan kommt, die auf der Basis einer mehrjährigen Pause im Flottenbauprogramm der beiden Länder abgeschlossen werden könnte. Da der englische Ministerpräsident Baldwin Gelegenheit haben wird, bei seiner Kanadareise einen Abschied nach den Vereinigten Staaten zu machen und sich dort mit den führenden Staatsmännern Americas auszusprechen, würde ein Scheitern der Konferenz noch nicht zu einer dauernden Vereinigung zwischen England und Amerika zu führen brauchen. So sehr die gegenwärtige Situation gespannt ist, bleibt doch noch die Möglichkeit offen, daß England und Amerika sich über andere

politische Fragen verständigen und die ganze Seeabrisung in den Hintergrund treten lassen, denn tatsächlich hätte ein solches Scheitern der Genfer Dreimächtenkonferenz nur dann praktische Bedeutung, wenn eine ernstliche Kriegsgefahr zwischen Amerika und England bestände. Das scheint aber nicht der Fall zu sein, obwohl es genügende Fragen gibt, bei denen die Interessen der beiden Länder scharf zusammenstoßen.

Genf, 2. August.

Die heute aus Genf vorliegenden Berichte lauten unverändert pessimistisch. Obwohl die japanischen Delegierten heute ihre Bemühungen fortsetzen, ein Kompromiß zwischen dem britischen und amerikanischen Standpunkt zustande zu bringen, sind die Aussichten — wenn man nach den von Lord Cecil gemachten Äußerungen urteilen soll — äußerst schlecht. Eine Agentenmeldung besagt, daß die Konferenz lediglich aus dem Grunde bis Donnerstag vertagt wurde, um Admiral Jellicoe die schwebende Wägen nach Genf zu ermöglichen. Die in Washington und London ununterbrochen Gerüchte, daß die Besprechungen zwischen dem britischen Botschafter Howard und Staatssekretär Kellogg das Vorbild für die Unterbrechung neuer britischer Vorschläge aus Genf waren, wird von der britischen Botschaft in Washington demientert. Von London aus sind keine neuen Informationen an die britische Botschaft in Washington erlangt.

Beim amerikanischen Staatsdepartement erklärten, daß es unwahrscheinlich sei, daß sich Coolidge und Baldwin in Buffalo bei der Lage in Genf beschäftigen werden. Nach seiner gestrigen Konferenz mit Kellogg habe der britische Botschafter Howard heute eine längere Besprechung mit dem Marineminister Balfour. Ein verantwortlicher amerikanischer Stelle wurde später erklärt, daß die englisch-amerikanische Situation unverändert sei.

Berichte aus Napier-City besagen, daß Präsident Coolidge Baldwin nicht zu einer Konferenz mit ihm einladen wird, da er nicht glaubt, daß durch eine derartige Zusammenkunft etwas gewonnen werden könnte.

Die New York World hat, nach wie vor auf eine Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner beider Länder drängt, zieht die Aufmerksamkeit ihrer Leser auf die zwischen dem Prinzen von Wales und Baldwin auf der einen und Kellogg und Admiral Dawes auf der anderen Seite zum Sonntag bevorstehende Zusammenkunft. Bis dahin, so erklärt das Blatt, könne die Konferenz vielleicht zusammengebracht sein und der Seeabrisungsbetrieb habe dann wahrscheinlich schon seinen Anfang genommen. Das Blatt schließt daher vor, daß die Konferenz in Genf bis zum Sonntag vertagt werden sollte, damit Baldwin, Kellogg und General Dawes sich über den gefährlichen Konflikt, der in Genf ausgebrochen ist, aussprechen können.

Schwere Bluttat polnischer Matrosen in Danzig.

In einer Danziger Hofentwette kam es in der vergangenen Nacht zu einem Streit zwischen drei Matrosen des polnischen Torpedoboots „Aulablat“ und einem Danziger Arbeiter, in dessen Verlauf der Arbeiter von einem der Matrosen niedergeschossen und schwer verwundet wurde. Zwei der Matrosen konnten verhaftet werden, während der dritte entkam. Vor der Voruntersuchung, nach der Matrosen gebracht wurden, schämte sich eine große Menschenmenge an, die eine so drohende Haltung gegen die Verhafteten einnahm, daß diese mit einem Wagon des Ueberwachungsamtes in das Polizeigefängnis überführt werden mußten.

6000 Mark Jahresrente für die Gräfin Mathenan.

Der Abendhüter zufolge, ist es in dem Prozeß, den die Gräfin Mathenan, die frühere Geliebte des Großherzogs Adolf, von Moskau gegen die russische Regierung anhängt, die Gräfin eine Jahresrente von 6000 Mark erhält.

120 Hinrichtungen im Juli in Russland.

Wie aus Moskau berichtet wird, sind dort wiederum 120 zum größten Teil frühere zaristische Offiziere zum Tode verurteilt worden. Mit diesen Spüren beträgt die Zahl der im letzten Monat in Moskau hingerichteten Personen 120.

Der „Temps“ zur Rede Mussolinis.

Paris, 2. August.

In einem Leitartikel beschäftigt sich der „Temps“ mit der letzten Rede Mussolinis und vor allem mit der österreichischen Anwartsfrage. Er spricht die Hoffnung aus, daß die energische Sprache Mussolinis ihre Wirkung nicht verfehlen und alle diejenigen Missionen im Umstande sein werden, daß Italien gegen gewisse Vorurteile dem Anstich Österreichs auf Deutschland zustimmen werde. Die Sicherheit, die Zukunft und die Christen Italiens als Großmacht bringen von der Anwartsfrage ab. Die Bildung eines mächtigen Deutschland in Deutschland mit einem Diktator nach dem Osten und West würde das Ende des italienischen Einflusses bedeuten. Es sei völlig ausgeschlossen, daß Mussolini sich jemals zu einer derartigen Politik des Vergessens begeben würde. In der Hoffnung, Italien und Frankreich verschiedener Meinung zu treffen, äußerten sich die Deutschen. Eine Annäherung zwischen Rom und Berlin könne nur dann erfolgen, wenn Deutschland formell und endgültig auf den Anstich Österreichs verzichte.

Um die Zulassung deutscher Militärattaches.

Paris, 2. August.

Der „Temps“ widmet heute der Frage der deutschen Militärattaches eine längere Betrachtung, in der er zu dem Schluß kommt, daß gegenwärtig noch nicht daran gedacht werden könne, deutsche Militärattaches in den Ländern der Alliierten zuzulassen. Die Einwände der deutschen demokratischen Kreise gegen die Schaffung von Militärattaches, die die Politik der Regierung durchkreuzen könnten, seien allerdings nicht stichhaltig. Man könne sich nicht denken, welchen verhängnisvollen Einfluß irgendein Militärattaché ausüben könne, falls nicht der betreffende Botschafter ihm die Hand reiche. Zu gegebenen Augenblicke werde wohl die Reichsregierung ihren Wunsch mit der Notwendigkeit begründen, in der sich das entwarfene Deutschland befindet, so daß es über den Mißstand der anderen Länder in Kenntnis sei, um Verteidigungsmaßnahmen treffen zu können.

Wieder ein Staatsstreich in Portugal?

Paris, 2. August.

Wie aus Lissabon gemeldet wird, herrscht in Portugal eine ziemliche Erregung, da man eine neue Kabinetskrise befürchtet. Gleichzeitig sind in Oporto in militärischen Kreisen Gerüchte verbreitet, die von einem monarchistischen Staatsstreich reden wollen. Man nennt als zukünftigen Ministerpräsidenten den Obersten Ferreira, der als ausgesprochener Monarchist gilt. Eine Erklärung, die der General Carmona der Presse übergab, hat wenig zur Beruhigung beigetragen, obwohl Carmona feststellte, daß die Regierung auf alle möglichen Zwischenfälle vorbereitet sei. Es sei in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß Portugal während der letzten 16 Jahre 17 Revolutionen sah, die letzte im Februar 1927 tötete 200 Menschenleben und mehr als 1000 Verwundete.

Auf der Suche nach neuen Gemeisern.

Auf Grund von Angaben des neuen Gemeisernbesonders fragten früher Mitglieder der Schwarzen Reichsbund in ein und des wegen des Falles Panzer bereits abgeurteilten Feldwebels Stein, hat der Untersuchungsrichter erneut umfangreiche Grabungen in Söderitz angeordnet, die zum Zweck noch weiteren Leichen von angeblich Gemeisernorden zum Diebstahl gefallenen Personen gehen.

Die Paris-Affäre vom dem Haager Schiedsgericht. Vor dem internationalen Gerichtshof in Haag begannen gestern vormittag die Verhandlungen in der Louis-Émile-Belmonte-Falle der französische Dampfer „Lottus“ im vorigen Jahre ein türkisches Geheiß in der Aegeis gerammt, wobei acht türkische Seeleute ihr Leben verloren. Der nachfolgende französische Schiffssoffizier war in Konstantinopel zu einer mehrwöchigen Gefängnisstrafe verurteilt worden. Frankreich bestritt die Verurteilung des türkischen Gerichts zu einer solchen Urteilsfällung. Die Türkei und Frankreich wandelten sich wegen dieses Streifens an den Haager Schiedsgerichtshof.

Baltrum.

Von
Grete Hugst.

Wer diese kleinste der ostfriesischen Inseln zum ersten Male betritt, wird verstockt die hübschen Anbau- und Hotelbauten suchen. Einfach sind hier die Häuser, zumeist rot mit weißen Fensterrahmen, die Holzveranden wohl lustig grün angeleitet, selbst die größeren Hotels ganz schlicht in der Form, um nicht die Eigenart der Insel zu stören. Nicht einmal eigenartige Straßen kennt man auf Baltrum. Ein Fußweg führt zwar durch den Ort. Die Fußwege sind mit Sandstein gepflastert oder mit Brettersteigen belegt; aber die Häuser liegen nicht etwa an diesen Wegen, bewahre, sie sind ganz, wie es dem Besten gerade paßt, in die Büschen und Gemüsegärten hineingebaut und lassen nur ihre Fensterscheiben von allen Seiten in der Sonne blitzen, die Zaubereffekte verraten, die das Wohnen in ihnen so angenehm macht. Will man aber mehr noch Ursprünglichkeit, so zieht man ins Osthoop an anderen Ende der Insel und wohnt hier ganz ruhig und abgetrennt in einem der kleinen Zinshäuserhäuschen, die blühsant gehalten, mit ihren für den Wind sehr breit und tief gebauten Dächern sich in dichtes Buschwerk hineinziehen, nicht etwa in Baumbestand. Bäume gibt es auf Baltrum nicht, aber dafür viel Blumen, gelb, lila und bunte wilde Stiefmütterchen.

Und so naturgemäß ist man auf der kleinen Insel. Wenige Schritte entfernt von dem Häusern liegen die Dünen. Aus schönem weichen Sand, gegen das Fortwehen durch Strohhecke und Strandroggen gesichert und in den Tälern und an den Abhängen mit oftmals bizarren Blockstein-Gestrüpp, stellen diese Hügelchen ein recht artiges Gebirge dar, in dem es sich wunderbarst herumklettern läßt. Unten im Tal liegen winzig kleine, von Gräben eingefasste Gemüsegärten, auch wohl Klee, in denen die Frösche allabendlich ihr auf der ganzen Insel hörbares Konzert veranstalten. Wunderliche Mäuler, zwischen Regen und Wind in den feinen weichen Dünenland, ganz sommerlich und herzlich abgetrennt. Am schönsten aber ist ein Weg über die höchsten Dünenflanken bei starkem Wind. Der Wanderer fann sich kaum gegen den Westwind wehren, und es scheint fest, als fülle ihn der Wind den Weg hinunter. Aber er lehnt sich fest gegen ihn und läßt sich tragen. Der West ist wohl rau, aber nicht hart und kalt; das sind seine Brüder, der Nord und Nordost, die im Winter kommen. Ammiten der Dünen liegt ein Grabmal des holländischen Schiffers Jan de Boer. Hier von weiß der Volksmund

allerhand zu erzählen von einem Seefahrer von vor hundert Jahren, der gern auf ab, aber noch lieber auf trank und die arme Insel verfluchte, weil sie ihm nur ihr freischüssiges Schwarzbier geben konnte. Nicht einmal befragen wollte er auf ihr sein. Auf das aber die Strafe sich erweise, wurde er in einem Sturm, als sein Schiff schiffte, vor an den Strand von Baltrum schiffte und nun hier begraben. So erzählt man sich. In Wirklichkeit soll es anders gewesen sein; aber was ist das? Zu der rauhen Nordsee paßt die Erzählung wohl.

Von den beiden Dünenreihen aus sieht man das Meer, nördlich die weite See. Zur Mitte führt Wanderer herüber, zur Rechten Strand, das Meer ist nicht als Horizont, dessen Weite dem angebotenen Auge des Beobachters so unendlich wohl tut. Selten sieht man dort ein Schiff vorbeiziehen. Nur abends flinkt das Feuerlicht Nordener im Verein mit dem Leuchtturm Nordener auf. Tief unten liegt der Badestrand mit seinen bunten Zelten und Fahnen, den Strandkörben und Bürgen, in denen braune Gestalten in lustig bunten Anzügen und Mänteln in der Sonne liegen oder herumwühlen. Von der anderen Dünenreihe aus schaut man auf das Wattenmeer mit der Rüste im Hintergrund. Auch das hat manchen Blick mit seinen Schwärmen von Wasservögeln, Möven, Strandläufern, Seechwalben, Regenpfeilern und wie sie alle heißen mögen.

Nun darf man aber nicht glauben, daß all dieses sich nur bei Sonnenchein genießen läßt. Zwar jubelt die Sonne auch hier wie überall heller, wenn sie morgens die Sonne begrüßen können; oder liegt man im Sande auf dem Rücken, so heben sich nur bei Sonnenchein so entzückend schon die schneeigen Seechwalben vom blauen Himmel ab; das Wasser blüht und blüht und Frau Sonne gibt, wenn sie gibt, ihren Regen auf und reichlich. Groß aber wird die Natur auch hier, wenn sie dichter ist, wenn man des nachts aufwacht und die Schellen hören, weil der Wind sein weißes Licht gegen Morgen, wenn die Elemente sich um ein Weniges beruhigt haben, plötzlich eine Lärche sich schäutern hören läßt. Der die Zeit kommt heran und bricht sich mit weichen Krönen am Strand, daß der Schaum, vom Westwind zurückgepeitscht, hoch aufspritzt und bei dem grauen Wasser und dem blaugrauen Himmel blendend weiß erscheint. Steht man zu solchen Zeiten im Wasser und läßt sich die Wellen über den Rücken springen, so daß man sich auch dicht am Land kaum auf den Füßen halten kann, dann durchströmt den Badenden ein wunderbares Gefühl von Kraft und Gesundheit. Nach solchen Tagen ist ein klarer Abend mit einem

Sonnenuntergang, der das Meer mit grünem Email überzieht und den Himmel mit zarten Tinten malt, die von blau grau über lila und violett in goldfarbig übergehen, ein doppeltes Gesicht. Eine goldene Brücke zur Sonne schließt sich von der Höhe zu spannen. Als in die Dämmerung, Bläue wie geschafften um Quallen, Seeferne, Geröll, Krebse, all das wunderliche Wassergetriebe zu beobachten. Auf ihnen klettert man auch in den schwarzen Nächten nach heißen Tagen herum, wenn der Mond sich verdeckt und keine Sterne scheinen und die See ihre geheime Schönheit zeigt, das Meerleuchten. Das Wasser blüht bei jeder Bewegung, und wenn es auf die Büsche fließt, scheint sich glänzendes Gescheide auszubreiten. Der Wellenschaum leuchtet grün-golden auf, und fällt ein Stein ins Wasser, so scheint im Umkreis grünlisches Feuer zu fließen. Und man vergißt gern, daß man die Hände nicht in verunreinigte Schätze taucht, sondern daß Millionen und Übermillionen kleinerer Tierchen das Wasser so wunderbar zum Leuchten bringen. Wie diese Schwärme, die einem auf dieser Insel so unmittelbar nahe treten, weiß sie kein ich und die freischüssigen Schwärmer sich und ihrer Heimat gegen die Schlichtheit und Eigenart bewahren möchten, kann man aber nur schwach schildern, man muß sie selbst erleben.

Ein archäologischer Fund aus der Massabier-Zeit. Bei der Fortsetzung der Ausgrabungen am Berge Sphel, nicht weit außerhalb der Mauern von Jerusalem, hat der Direktor der Britischen Archäologischen Schule in Jerusalem, Prof. J. M. Crowfoot, 40 Fuß unter der Erdoberfläche Teile von zwei 22 Fuß hohen Mauern aufgedeckt. Diese Mauern bilden einen Teil von dem der Gelehrte annimmt, dies sei der Eingang zu der Festung Ibra gewesen, die König Antiochus von Syrien im Jahre 168 v. Chr. für die jüdische Garnison erbaute. Die Festung wird im ersten Buch der Makkabäer und von Josephus erwähnt. Die Annahme wird durch den Fund eines Goldes von 300 Münzen bestätigt, die aus der Zeit des jüdischen Königs Alexander Jannaeus um 90 v. Chr. stammen.

Eine Kirche für Taubstumme. In Chicago gibt es eine Kirche, in der keine Stimmen gesungen und keine Predigten gehalten werden. Es ist dies die Angels' Episcopal Church, eine Kirche für Taubstumme. Seit 52 Jahren bedient man sich hier der Zeichensprache in dieser stillen Kirchengemeinde, der Anglikaner ihrer Art im westlichen America. Die Angels' Church wurde im Jahre 1875 gegründet. Zwanzig Jahre lang hatte die Kirche ihren hängigen Pastor, da in dieser Zeit kaum nur zwei Taubstumme zum Pfarramt zugelassen waren. Seit 1908 besitzt die Kirche ihren eigenen Pfarrer, Rev. J. J. Dennis, der sich noch jetzt im Amte befindet. 1915 erbaute die Gemeinde eine neue schöne Kirche, die 25000 Dollar kostete.

4 billige Serien

Sommerrmäntel

zum Teil hochwertige Qualitäten

9 Mk. | 15 Mk.
25 Mk. | 35 Mk.

Altes Goldschmidt

Clemens Hitzegrad & Comp.
Großhandel

Unsere
Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet. Wir laden zum Besuche ein

Sonder-Angebot

Trotz enormer Preissteigerungen
gebe noch kurze Zeit zu alten
Preisen ab
Speisezimmer in echt Eiche
von 350 Rm. bis 3000 Rm.
Große Auswahl. Eig. Werkstätten

Emil Meiners, Oldenburg i. O.
Das fahrende Haus für Qualitätsmöbel
Offener Straße 51, neben d. „Ammerländer“

Lichtaus
Franz Sajo-Bühler
Markt 3
Gartenmöbel
Gießkannen / Gartenschläuche

Vollständige, gut erhaltene Parkbaum-
Zimmererichtungen
billig abgegeben.
Nicolaisstraße 3.

— Teere, —
Dachpappen,
Portlandzement
empfehle in besser
Ware billig.
S. Griesentert,
Prinzessinnenweg 6.

**Schreib- und Näh-
maschinenwerkstatt**
H. W. Wiener
Kiefernstr. 5, Tel. 274

Stuhlfreund (Blatt)
sucht spezial Montagen
Spielplatz tüchtigen
Geiger (in) od. Hüf-
sch. a. Musikschule.
Angeb. u. 33 9 889
an die Geschft. d. Bl.

Leere
Weinflässer
500, 650 u. 1000 Liter
zu verkaufen
Carl Wille H.-G.
Kaiserstraße

Bin
ständig zu sprechen
Meddiker Str. 18,
Eicheneingang.

Zurück

Dr. Binder
Offener Straße 12

Zurück

**Dr. med.
R. Bolte**
Nervenarzt
Bremen
Schwachhauser Herrst. 27

Zurück

Dr. Kübler
Augenarzt
Gottorpstraße 2

Zurück

Dr. Hoffmann
3 junge Betten
suchen gut. bürgerl.
Mittagstisch
Gef. Angeb. m.
Preis unt. 4 C 888
an die Geschft. d. Bl.

Perf. Weißnäherin
nimmt noch Arbeit
an, auch Abendstunden.
Angeb. u. 33 9 889
an die Geschft. d. Bl.

REX Fruchtsaftapparate

Georg Stöver
Karlshof 12

Es wird Zeit

wenn Sie diesen Sommer noch etwas
für Ihre Gesundheit tun wollen!
Kurbäder, Bännebäder, Massage
jedoch. Hier erhalten Sie täglich im
Karlsbad, Blumenstraße 48

Vergrößerungen nach jedem Bilde

Aufnahmen auch außer dem
Hause ohne Preisaufschlag

J. Krüger

Lange Str. 15, Ecke Eisenstr.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.

Statt Karten

Die Verlobung unserer
Tochter Ilse mit Herrn
Hilfsprediger Hans Warnt-
jen beehren wir uns anzukündigen

Dr. med.

Karl Hügel und Frau
Sophie geb. Kipp
Oldenburg i. O.

Meine Verlobung mit
Fräulein Ilse Hügel, Tochter
des Herrn Dr. med. Karl Hügel
und seiner Frau Gemahlin
Sophie geb. Kipp, beehre ich
mich anzukündigen

Hans Warntjen

Hilfsprediger
Ohmstede i. O.

Empfang: Sonntag, den 7. August 1927

Geiratsgefuhe

Jung. Geschäftsm.,
25 J., talent. Sta-
f. die Bekanntschaft
ein. jung. liebev.
Dame bis zu 25 J.,
evang., ev. präter.
Geirat fern. 3. fern.
Nur ernstg. Jüdch.
a. b. Fam. m. Bild,
welch. u. Gar. zur
gef. w. w. ihre Off.
u. P 11 904 an die
Geschft. d. Bl. eintr.

Verlobungs-Anzeigen.

Helmut Thielpape Henni Thielpape

geb. Holte
geben die Bekanntschaft bekannt und
danken für ererbte Summenrücklagen
Erfleht, den 30. Juli 1927.

Geburts-Anzeigen.

Mädchen

Die Geburt eines gesunden
zeigen hoch erfreut an
Gans Öbner und Frau
Rent geb. Johansson-Bug
Oldenburg i. O., 31. Juli 1927.

Die Geburt unserer dritten Tochter

zeigen wir an
Gebhard Streng u. Frau
Mieze geb. Brandy
Ocholt, den 2. August 1927

Uns wurde heute ein gefundenes Töchterchen

geboren
G. Müller und Frau
Guffo geb. Edigs
Oldenburg, den 1. August 1927

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, 31. Juli 1927

Plötzlich und unerwartet wurde
mir mein lieber Mann, meines
Kindes treusorgender Vater, unser
lieber Sohn und Schwiegersohn

Fritz Dambeck

durch einen Unglücksfall entrisen
Dies bringen zur Anzeige
Klara Dambeck geb. Osterloh
und Tochter
Familie Dambeck, Wedemar i. S.
Familie Osterloh, Meppendorf

Beerdigung Donnerstag 9 Uhr
vom Peter-Friedrich-Ludwig-Hospita-
l aus nach dem neuen Friedhof.
Von Beileidsbesuchen, besonders
im Krankenhaus wollte man absehen

Seirat

Landwirt, Mitte
30er J., 50000 Rm.
Vermögen, wünscht
d. Bekanntschaft ein.
Dame
aus guten, bürger-
lich. Kreise, Grüns-
gefähre wollen sich
mit. Beifügung ihrer
Photographie wünsch.
u. S. 11 888 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Weißnähkursus!

Gründl.
Unterricht im Weißnähen
erteilt
Frau Käthe Barsikow
gepr. Meisterin
Oldenburg, Eibenerstraße 31 I

Geschäftsverlegung!

Als 1. August befinden sich
meine Geschäftsräume
Bleicherstraße Nr. 9
F. Wyputta
Spezialreparaturwerkstatt für
Elektromotore und Apparate

Kühn & Co.

Wildeshausen i. O.

Durch unsere moderne „Bernholz“-
Schweißanlage sind wir in der
Lage, unter Garantie jedes
Schweißen
auszuführen, insbesondere gebrochene
Maschinenteile in Grauguss
u. Aluminium, selbst in den schwierig-
sten Fällen

Nordseebad Norderney Koch- und Backkurse

6-Wochen-Kursus. — Gelegenheit zur Er-
lernung der feinen Küche und Bäckerei
beginnt 15. September
Behaglich. Dem. Geteiligkeit. Zentralheizung
Prospekt und Referenzen zur Verfügung
Elisabeth Belang

Automobil

6/16 PS, vierfacher mit Verbot,
gut erhalten, zu günstigen Preise
gegen bar oder auf gute Teilzahlung
umständelbar sofort verkäuflich.
Einf. kann gutes Motorrad in Zofia-
geboten werden. Angeb. unt. 33 9 15
an die Geschäftsst. d. Blattes erbiten.

Nachruf

Am 31. Juli verunglückte der Betriebsleiter
unserer Molkerei

Herr Fritz Dambeck

tödl. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen
eifrigen und tüchtigen Mitarbeiter, der es ver-
standen hat, durch seine Person die Achtung und
Liebe aller, die ihn kannten, zu erwerben. Wir
werden sein Andenken in Ehren halten

**Die Gesamterwaltung des Oldenburger
Konsumvereins**

Nordenham, 2. August 1927.

Statt besonderer Anzeige.
Heute nachmittag 4 1/2 Uhr ent-
schlief sanft und ruhig nach längerer
Krankheit meine liebe, gute Frau,
unser herzlich geliebtes Mutter, Tochter,
Schwester, Schwägerin, Tante und
Schwiegermutter

Anna Mengers

geb. Seunings
im eben vollendeten 88. Lebensjahre
In tiefer Trauer

Franz Mengers
Christian Mengers
Ulrich Mengers
Anna Mengers
Christine Mengers
Christel Adolmann
Frau Wwe. Seunings
geb. Bunde, Berge
Frau Seunings u. Frau
Alfenschen

Die Beerdigung findet statt am
Freitag, dem 3. August, nachm. 5 Uhr,
auf dem Alten Friedhof in Norden-
ham. Trauerandacht im Saale, Norden-
ham, Sonntag, den 5. August, nachm. 2 1/2 Uhr

Uns traf der harte Schlag,
unsern guten, unvergesslichen Sohn,
unsern lieben Bruder, Onkel, Neffen
und Vater, durch Unfalltod im
blühenden Alter von 12 Jahren 8
Monaten zu verlieren.

Die tiefbetrübten Eltern
Georg Meier u. Frau
geb. Baumgart
nicht Angehörigen

Karl Steinmetz als Freund
Beerdigung Freitag, nachm. 4
Uhr vom Trauerhause, Bienenstr. 4,
Abend 7 1/2 Uhr.

Burhabe, 2. August 1927. Heute
nachmittag 5 Uhr wurde mein lieber
Mann, unser guter Vater, Schwieger-
und Großvater, der Rente

G. G. Janssen

Burhabe
von seinem jahrelangen, mit großer
Geduld ertragene Leiden durch
einen heftigen Tod erlitt.

In tiefer Trauer
Eda Jansen geb. Meyer
und Kinder.

Trauerandacht 3 1/2 Uhr im Saale,
Beerdigung 4 1/2 Uhr auf dem Fried-
hof in Burhabe.

Buttoldorf-Altenheimhof, 1. Aug. 1927

Heute nachmittag 8 1/2 Uhr ent-
schlief sanft und ruhig nach rast-
los tätigen Leben an Alters-
schwäche unsere liebe, gute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Ur-
großmutter und Tante

Wwe. Alke Margarete Munderloh

geb. Appelhof
im 88. Lebensjahre

Die trauernden Angehörigen
Die Beerdigung findet statt am
Freitag, dem 3. August, nachmittags
4 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof.
Trauerandacht um 3 1/2 Uhr nach-
mittags im Hause

Dankbegrüßungen.

Allen denen, die uns bei der schweren
Verl. unserer lieben Großeltern so
hilfreich zur Seite standen, besonders bei
lieben Nachbarn, sowie allen denen, die den
Sarg so reich mit Kränzen schmückten und
für das liebe Geleit gaben, insbesondere
dem Friederichsverein, auf die. Wege unserer

innigsten Dank
Wwe. Buttendorf u. Kinder.

1. Beilage

zu Nr. 207 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, dem 3. August 1927

Aus dem Oldenburger Lande

* Oldenburg, 3. Aug. 1927

Zur Hindenburg-Spende.

Hindenburg: Unvergessen, nie vergessend, raktlos tätig, klaren Sinnes, stets voll Gottvertrauen, so ist er Vorbild seines Volkes, ehren wir uns in ihm!

Dr. h. c. H. Stegerwald, Ministerpräsident a. D.

Die Spuren der Unwetterkatastrophe,

von der die Stadt Oldenburg und ihre nähere und weitere Umgebung in der letzten Woche heimgegriffen wurde, sind in der Stadt noch nicht ganz verwischt. Einzelne Wegstreifen des Schlossgartens bieten noch ein trauriges Bild der Verwüstung. So liegen am Hauptweg des Schlossgartens viele Baumstämme, die der Wirbelsturm aus dem Erdboden riss, und viele Straucher. Man sieht an dem Gehäuf vereinzelt noch, mit welcher Gewalt der Sturm über dem Schlosspark geübt hat. Auch am Wall sieht man noch Spuren des furchtbaren Unwetters. Die mächtige Ulme, die der Sturm gegenüber den Wall-Lichtspielen entwurzelte und umlegte, ist seit einigen Tagen weggeschafft worden, aber der hohe Stumpf zeigt, was der Sturm hier vernichtet hat. Auch vielen Gärten, namentlich auch in den Straßen in der Nähe des Oberfließholzes, sieht man noch an, wie schwer der Sturm sie mitgenommen und wieviel Garten-Schönheit er hier vernichtet hat. Offenbar bleiben viele von derartigen Unwettern in Zukunft verschont! Gerade der vergangene Juni hat uns genug Unwetterfurchen gebracht.

* Verfassungstag. Bei der Deutschen Reichspost wird der Betriebsdienst im Verkehr mit dem Publikum am Verfassungstage wie am Werktagen verrichtet werden. Eine Verkürzung der Schalterdienststunden, Zustellungen und Briefkastenfernungen sowie des Fernsprech- und Telegrammverkehrs findet nicht statt. Zur Teilnahme an Verfassungsfeier oder Festgottesdiensten erhalten die Beamten, Angestellten und Arbeiter die erforderliche Zeit frei, soweit die dienstlichen Verhältnisse es zugeben gestatten.

* Das Bild der Landeshaupstadt wird in einigen Jahren infolge einer Veränderung erfahren haben, als dann das über die Hauptstraße gelegte Zeilungsbauwerk fertig ist. Die Zeilungsbauwerke werden dann durch unterirdische Kabel gehen. Für diese Veränderung sind bereits im vorigen Jahre die Arbeiten in Angriff genommen worden, und mancher, der die Straßen in der Umgebung der inneren Stadt in ihren Fußstapfen aufreißt und bis zu einer gewissen Tiefe aufgraben und hernach wieder herstellen sah, nachdem etwa meterlange Gesteinsstücke mit Nöhren hineingelegt waren, wird nicht getraut haben, um was es sich dabei handeln könnte. Allerdings bringen diese Arbeiten auch in die innere Stadt ein. Augenblicklich sind die Mittelstraße und die Steinstraße daran. Die Umgestaltung wird voraussichtlich erst 1928 vollendet sein. Dann dürfte auch der sogenannte Zeilungsbauwerk fertig sein. Die Zeilungsbauwerke sind in der Stadt Oldenburg eingerichtet worden. — Mit der Umwandlung des Gleichstrombetriebes des Elektrizitätswerks in einen Drehstrombetrieb haben die genannten Straßenarbeiten, wie vielfach gemutmaßt wird, nichts zu tun.

* Die Bezirks-Tierhau für Stadt und Amt Oldenburg findet am 31. August auf dem Zentraltiermarkt Oldenburg statt; sie ist verbunden mit einer Geflügel- und Kanarienvogel-Ausstellung.

* Herabsetzung der Gebühren für Privatleitschiffahrt. Entsprechend der vom Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Anfang Juli dieses Jahres beschlossenen Herabsetzung von Fährten im Güterverkehr sind auch die Gebühren für die Bewienung der Privatleitschiffahrt herabgesetzt worden. Mit der Ermäßigung der Sätze der ersten Staffel des deutschen Eisenbahntariffes E treten die neuen Gebühren ab 1. August 1927 in Kraft.

* Das Evangelische Oberfließkollegium hat den Erwerb von Losen für die Errichtung des Gedächtniskreuzes und der Gedenkherberge in den Dammer Bergen in den Schulen gestattet.

* Die Regelung der Erwerbslosenfürsorge für die ohne Versorgung entlassenen Soldaten. Der Reichsarbeitsminister hat an die Regierungen der Länder einen Erlass gerichtet, in dem die Frage der Erwerbslosenfürsorge für Soldaten, die ohne Anspruch auf Versorgung entlassen werden, geregelt wird. Es wird u. a. darin bemerkt, daß Soldaten, die aus dem Reichsheer oder der Reichsmarine wegen Dienstuntauglichkeit oder aus anderen Gründen vor Ablauf von vier Dienstjahren entlassen werden, von Weite keine Versorgung erhalten. Wenn sie nach der Entlassung keine Beschäftigung finden, haben sie in den meisten Fällen keinen Anspruch auf Erwerbslosen-Unterstützung, da sie in den letzten 12 Monaten regelmäßig nicht eine dreimonatige Krankheit oder anderweitige schwerwiegende Beschäftigung über eine dreimonatige Beschäftigung in der Seemarine ausüben und dadurch die Voraussetzung auf die Fürsorge erwerben können. Das Gleiche gilt in der Mehrzahl der Fälle auch für die Soldaten, die nach Ablauf von vier Dienstjahren fristlos ohne Versorgung entlassen werden. In dem Rundschreiben weist der Reichsarbeitsminister die öffentlichen Arbeitsämter darauf hin, daß sie diese vorzeitig entlassenen Soldaten ebenfalls betreiben wie andere Arbeitsuchende und sich um die Unterbringung der ehemaligen Soldaten im Wirtschaftskreis der gleichen Weise wie bezüglich anderer Arbeitsuchenden bemühen. Es soll ihnen auch die Erwerbslosen-Unterstützung in dem gleichen Umfang wie anderen Erwerbslosen gewährt werden, wenn die Soldaten zwar nicht die Voraussetzungen auf die Erwerbslosenfürsorge erworben haben, im Übrigen aber die Voraussetzungen der Fürsorge erfüllen, insbesondere also arbeitsfähig und arbeitswillig sind. Statt des Nachweises der Unmöglichkeit der Unterbringung, der die Fürsorge in Anspruch nehmen will, durch ein Zeugnis seines Truppenteils sich ausweisen. Einen derartigen Ausweis



Das bei Wildeshausen abgeführte Sportflugzeug D 296

das sich auf einem Fuge von Hamburg nach Münster befand.

Aufgenommen von Fr. G. Loenmeyer, photographisches Atelier in Wildeshausen.

erhalten diejenigen Soldaten, die mindestens drei Monate lang im Reichsheer oder in der Reichsmarine gedient haben. Die Dauer der Unterstützung hängt davon ab, welchem Beruf die Soldaten vor ihrer Dienstzeit angehört haben. Soweit sie noch keinen Beruf ausgeübt haben, ist die normale Höchstdauer zu nehmen.

— r. Deutsche Auswanderung im Mai. Im Mai d. J. sind 6018 Deutsche nach überseeischen Ländern ausgewandert. Im April waren es 6072, im Mai v. J. 7060. Die Auswanderungsziffer ist somit im Mai d. J. gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres zurückgegangen. Von der Gesamtzahl der Auswanderer entfielen im Mai auf Preußen 2746, auf Bayern 907, Sachsen 273, Württemberg 693, Baden 587, Thüringen 104, Hessen 69, Hamburg 208, Mecklenburg 28, Oldenburg 45, Braunschweig 45, Anhalt 20, Bremen 120 und die übrigen Länder 23.

Gebt zur Hindenburgspende

Annahmestellen bei allen Banken, Sparkassen, Postanstalten u. bei den „Nachrichten für Stadt und Land“

* Ein außerordentlich großes Gefolge gab heute morgen dem nach kurzer Krankheit im hohen Mannesalter verstorbenen Kaufmann und Gutswirt Wilhelm Koll in Wieding nach dem Familiengebäude in Oldenburg das letzte Geleit. Der Verstorbene war ein äußerst fleißiger und geadelte Persönlichkeit und ein äußerst fleißiger und fleißiger Mann. Neben seinem ausgedehnten Geschäftsbetrieb hatte er die Postagentur und das Amt eines beehrten Wägers zu versehen. Außerdem war er Vorstand der Viehtiergenossenschaft Widing und Vorsitzender der Eintausendgenossenschaft der Gutswirte. Mit peinlicher Gewissenhaftigkeit fand er seinen vielen Kentern vor.

Im Durch die Kinns. Die Wall-Lichtspiele haben in „11 9“ (Unser Widdigen) einen Schlager ersten Ranges erworben mit Carl de Vogt als Widdigen, Hella Mejo und Hans Merendoff in tragenden Rollen. — Das Publikum läßt die große Zeit des Krieges wieder lebendig werden. Die Stimmung des Films wird durch ein Gedicht, das cand. jur. Wilde vorträgt, entsprechend unterstrichen. Im Vorprogramm läuft „Der Fuchs“, fünf Akte aus dem wilden Westen, mit einem kleinen Jungen, dem hier noch nicht gelehnten Harry Carrey, in der Hauptrolle, spannend und voll verblüffender Wendungen. — An der Radorfer Straße kommt das Lichtspielhaus mit einem Lustspiel-Schlager Formals „Das Wädel für a Ließ“, mit der großen Besetzung und hier viel zu wenig gesehenen Betty Balfour in der Hauptrolle, witzig, reich an lustigen und urwichtigen Ein- und Zwischenfällen. Dazu gibt es außer einer Rollenaufnahme einen großen nordischen Film, ein Klaffenwerk von eindringlicher Wirkung, „Häb ohne Ende“, ein Spiel der Leidenschaft, mit einer Figur im Mittelpunkt, für die Hebbels „Meister Anton“ Vorbild gewesen zu sein scheint. Technisch sehr sauber gemacht und auch geschickt inszeniert. — Die Wall-Lichtspiele verlängerten ihr großes, mit vielem Beifall aufgenommenes Werk um zwei Tage, und diesen „Trauer“, die den Weg verloren“, wird ebenso wie dem „Favorit Liebes“ auch weiterhin der Erfolg treu bleiben.

* Warnung vor Gefährdungen in Argentinien. Häufig sind Auswanderer beim Wechsel ihres Geldes durch unautentischer Elemente gefährdet worden. Wie der Evangelische Hauptverein für Deutsche Auswanderer, Wittenhausen, erzählt, hat das argentinische Ministerium des Wechsels dieser Frage keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Durch ein Rundschreiben sind die Konsularagenturen darauf aufmerksam gemacht worden. Diese haben entsprechende Warnungsblätter zum Ausgang gebracht. Dies sollte Auswanderer auch hier, sich bei einer anerkannten Beratungsstelle aus über diese Frage schon vor der Ausreise zu erkundigen.

* Der Männergesangsverein „Züngerbund“ nimmt laut Anzeige ab Donnerstag die regelmäßigen Übungen wieder auf.

* Der Männergesangsverein „Friedrich Wilhelm“ nimmt laut Anzeige seine Übungsstunden wieder auf.

Landestheater.

Die neue Spielzeit, deren Proben soeben begonnen haben, wird Dienstag, den 31. August, mit der in Oldenburg bisher noch nicht gegebenen Oper von Corneille „Der Barbier von Bagdad“ eröffnet. Das Schauspiel beginnt mit einer Neueinführung von Hebbels Tragödie „Herodes und Marianne“. Die Operette bringt als erste Neuheit Jomanns „Donnanette“. Die Einladung zum Erwerb eines Antriebs (Annonement) wird gleichzeitig mit dem in Aussicht genommenen Gesamtspielplan Anfang der kommenden Woche veröffentlicht.

Tagung oldenburgischer und ostfriesischer Schneidermeister.

Gestern und heute hatte hier der Landesverband Oldenburg-Ostfriesischer Schneidermeister. Nach der Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten, in denen Cloppenburg als nächster Tagungsort bestimmt wurde, folgte am Sonntagabend ein Kommer in Ehrenborgischen Saale, der unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Euterpe einen schönen Verlauf nahm. Heute wurde die öffentliche Hauptversammlung abgehalten. Verbandsvorsitzender Hegeler Oldenburg begrüßte die erschienenen Delegierten und betonte in seiner Einleitung, daß das Handwerk einmal im Jahre zeigen müsse, daß es noch da sei. Senator Sanders begrüßte die Erschienenen namens des Magistrats, Vorsitzender Grotzer namens des Bürgervereins, Vorsitzender der Ostfriesischen Handwerkskammer, Regierungsassessor Nabilg namens des Landrates Leer. Weiter sprachen Direktor Jahn von der Berufsschule Oldenburg, der Vorsitzende des niederländischen Handwerksverbandes und Präsident Hecker Jever für die Schneidervereine. Der Vorsitzende Hegeler dankte allen Rednern und erklärte dann Bericht über die Reichsverbands-tagung in Eisenach. Er warf einen Rückblick auf die Vor- und Nachkriegszeit und betonte vor allem die Notwendigkeit einer Organisation. Weiter ging er auf die verschiedenen Seiten ein, die dem Beruf drohen und stellte in längeren Ausführungen heraus, in welcher Weise sich der Berufsstand gegen die Konkurrenz wehren müsse. Plomben-Ingenieur Jilbar Oldenburg sprach über die Stammsprüfung, die gerade heute unbedingt erforderlich ist und besonders auch für den Schneiderberuf. Die Erhaltung eines guten Nachwuchses ist nicht allein für das Handwerk, sondern für das ganze Vaterland von Bedeutung. Ein weiteres Wort hielt Dr. Juchacz Oldenburg über das Thema „Handwerk und Staat“. Er führte aus, daß der soziale Schutz und die Mitbestimmung der Arbeitnehmer überpaant würden, dagegen werde die in der Verfassung vorgesehene Förderung des Mittelstandes bisher noch nicht durchgeführt. Redner wies darauf hin, daß die Überwindung der sozialen Krise und die Mitbestimmung der Arbeitnehmer dem Handwerk Nachhilfe und Schaden gebracht hätten. Eine Aussprache schloß sich an die Vorträge an. Im Saal „Oranien“ fand ein gemeinsames Essen statt und dann wurde die Tagung mit Beschäftigungen geschlossen.

* Motorradrennen Oldenburg. Das am Sonntag statt findende Motorradrennen wird sich dem ersten Motorradrennen am 2. Mal in gleicher Größe abspielen. Zahlreich sind die Anmeldungen, die bis jetzt eingelaufen. Ferner werden im Rahmen die Bezirksmeisterkämpfe ausgetragen. Der Städtekampf wird einer der interessanteren Momente sein, da jede Stadt ihren besten Motorradfahrer zum Start sendet. Die Eintausendarten vom letzten Rennen am 26. Juni haben nach für dieses Rennen ihre volle Gültigkeit.

* Kärntnerabend. Im Anseigentel maden Turnverband Oldenburg und Verein für Deutschem im Auslande auf den Kärntnerabend aufmerksam. 40 Millionen Deutsche wohnen im Auslande. Zu diesen gehören auch die Kärntner, von denen die sogenannte Eidmarschgruppe aus Klagenfurt nach hier kommt. Wer kein Kärntner, das frische Volk der Kärntner? Es ist das schöne Land im Südoften Österreichs; es sind die Menschen, die 1919 sich heldisch wehrten gegen den Einbruch der Slovaken. Nur schwach an Zahl, trieben sie den Feind hinter die Grenze zurück. Im längeren Volksabstimmung bekamen sie sich zum deutschen Volk. „Sein zum Reich“ heißt die Veranschaulichung, in der uns die Stammschreiber von ihrem Lande, ihren Gebräuchen erzählen wollen. Einen guten Abend haben sie vorbereitet. Tänze in Nationaltracht, fünfminütiger Gesang, Turnen nach der Wiener Schule, Reigen, Gedichte werden ihn ausfüllen. Im allgemeinen bezieht die Gruppe nur große Städte (München, Köln, Hannover, Hamburg, Berlin usw.). Wenn sie auch nach hier kommt, so liegt es daran, weil der Leiter, Professor Franke, Beziehungen zu Oldenburg hat. Er war Turnlehrer an der Real- und eitriges Mitglied des Turnverbundes und des Sängerbundes. Es erscheint kaum notwendig, die Veranstaltung noch besonders empfehlen zu müssen.

Nur noch kurze Zeit dauert der billige **AUSVERKAUF** wegen Geschäfts-Übernahme!

Maschinen-Garn Rolle 5.5	Wandspiegel 10.5	Taschenspiegel 2 Stück 5.5	Ausklopper 20.5	Ebiöffel Stück 5.5	Gabeln Stück 5.5	Messer 10.5	Bleistifte Stück 5.5	Straßenbesen 15.5	Bohnerwachs große Dose 35.5
Tabakpfeifen 10.5	Briefpapier Mappe 5.5	Bilderrahmen 10.5	Bruckknöpfe 3 Dutzend 5.5	Gardinen-Reste! Meter 10.5	Seidenband Meter 10.5	Brotmesser Stück 40.5	Tinte Flasche 5.5	Seidenbürsten 10.5	Salzmetzen Stück 75.5
Haarspangen 2 Stück 5.5	Haarnadeln 5 Pack für 10.5	Taschen zum Verlängern 50.5	Patentknöpfe Dutzend 5.5	Briefkasten 75.5	Samtband Meter 10.5	Sicherh.-Nadeln Brief 5.5	Schiefertafeln groß 10.5	Kernseife Doppel-Diegel 15.5	Kartoffelschäler Stück 5.5
Kammkasten 15.5	Album für Anfänger 25.5	Kaffee- u. Tee-Siebe 5.5	Weiß Durchziehband Stück 5.5	Kerzen Stück 5.5	Schürzenband 1 1/2 m 5.5	Glasteller 10.5	Griffel 10 Stück 5.5	Griffelkasten 10.5	Lamp.-Zylinder Stück 5.5
Hosenknöpfe 40 Stück 5.5	Emailliebecher 10.5	Haken u. Angen Patel 5.5	Garderobehakt. 3teilig 75.5	Kleiderbürsten 25.5	Mottenschutz Patel 5.5	Broschen 10.5	Radiergummi 2 Stück 5.5	Poesie-Album 40.5	Handtuchhalter Stellig 75.5
Kinderschloßer 5.5	Seiten-Kämme Stück 10.5	Blumenvasen 25.5	Marmor 60 Stück 5.5	Schmirgelpapier 3 Blatt 10.5	Essenträger Emaillé 50.5	Porzellanmeser 10.5	Zigarr.- u. Zigarett.-Spitzen 5.5	Glührüstöpfe für Gas 40.5	Gasanzünder 10.5
Rosenträger für Herren 15.5	Rosenträger für Knaben 10.5	Zwirn 5 Sterne 10.5	Lederriem Dose 5.5	L. Trommer Inhaber: Max Weber, Oldenburg, Achternstraße 46				Böhrer 5.5	Ansichtskarten 5 Stück 10.5
								Schnürsenkel Paar 5.5	Spielsachen zum Ausst. 10.5

Dwelgöner Tierchau
Mittwoch, den 17. August
Anmeldefrist bis 5. August
Das Präsidium

Geschäftshaus
Oldenburg-Oldenburg. Der Schlosser Wilhelm Kayser zu Oldenburg läßt sein bisherig günstig Sanibico 1 belegen
Geschäftshaus
bestehend aus dem neuen Wohn- u. Geschäftshaus, großer, geräumiger u. heller Werkstatt, sowie schönem Garten, öffentlich zu verkaufen.
Verkaufstermin jetzt an auf Montag, den 8. August d. J., nachmittags 5 Uhr.

In unserem Geschäftshaus, Oldenburg-Oldenburg, in dem Hause wird zurzeit Schlosserei und Fahrrad-Reparatur und -Handlung betrieben, jedoch eignet sich daselbst auch zu jedem anderen kaufmännischen oder Handwerksbetriebe.
Es ist nur dieser eine Termin beabsichtigt und soll bei irgend annehmbarem Gebot sofort abgeschlossen werden.
Georg Schmarzing, amtl. Aukt., i. Sa. Schwarting & Gent, Oldb.-Overfren.

Grünland-Berpachtung in Dövelshoop
Hausmann Heinz, Weins in Borked läßt von seinen in Dövelshoop gelegenen Ländereien:
1. die süd. der Bahn gelegene Wiese, ca. 10 Jüd., im ganzen oder in Abteil,
2. die bislang von Bräunjen genutzte Weide, ca. 3 Jüd.,
am **Samstag, dem 6. August**, nachmittags präzise 5 Uhr, an Ort und Stelle, ab Herbst d. J., auf mehrere Jahre zur Berpachtung ausbieten. Näheres.

Brandorf & v. Sengern
Bankgeschäft,
Telephon-Nr. 1596 und 1587.
Annahme von Spar-Einlagen
Zinsen nach Vereinbarung je nach Kündigungsfrist.

Auktion in Hofe bei Abbehausen
Stollhamm (Butjadingen). Die Erben des Landwirts Carl Gärdes in Hofe lassen am **Dienstag, dem 9. August** nachmittags 2 Uhr (nicht Mittwoch, den 10. August), in und beim Erbschaftsmeister mit Vollmacht verkaufen
44 Teile Hornvieh
11 belegte u. led. Milchkühe, 6 tragende Kühe, Auenen, 4 Rindkuhen, 7 Kalbinder, 10 vorgem. Kuhhälber, 5 Bullhälber, 1 Rindstier.
Händlich belegte Stöckelstiege

3 Pferde
1 9jährige belegte Stute m. Einfüllen vom „Elo“, wieder belegte v. „Elo“, 1 Stutenf. B. „Elo“, 1 älteres Arbeitspferd,
ferner

4 Gänge mit Dämmern, 7 Gänse, 12 Enten, 1,32 ha Hefer, 78 ar Weizen, 1,15 ha Rotklee (2. Schnitt), 7,17 ha Ettgrün, 12 1/2 ha Nachgras,
sowie verschiedene Ackergeräte.
Kaufliebhaber ladet freundlich ein
Franz Harms, amtl. Aukt.
Stollhamm (Butjadingen).
Die Auktion für Carl Gärdes Erben Hofe
findet nicht am 10. August, sondern am **Dienstag, dem 9. August 1927** statt.
Franz Harms, amtl. Auktionator.

Berpachtung
Großenmeer, Landmann Dietrich Weder zu Rohrmoor beabsichtigt, die von ihm bewohnte
Landstelle
mit 10 Jüd. guten Grün- und Ackerländereien, zum Eintritt auf Mai 1928 unter der Hand zu verpachten. Kaufliebhaber wollen sich bis zum 5. d. M. melden und Pachtabgabe bis dahin abgeben.
Haake & Schmidt, Aukt., Großenmeer.

Auto-Vermietung
Stadt- und Fernfahrten billig
Fahrschüler für alle Klassen
bildet gut und preiswert aus (auch in den Abendstunden)
2192 L. Bald 2192
staatl. gepr. Fahrlehrer
Cluppenburger Str. 47

Für die zum Verkauf stehenden **Marschländereien**
des Landwirts W. Schröder in Dalsper als:
1. 4,3538 Hektar, gleich 9 1/2 Jüd.,
2. 4,3538 Hektar, gleich 9 1/2 Jüd.,
3. 3,99 „Währden“ an der Wehder Ghauffe, groß 1,728 Hektar, gleich 3 3/4 Jüd., sämtlich beste Ackerböden, nehmen rote noch Wackelboden bis zum 5. d. M. entgegen.
Haake & Schmidt, Aukt., Großenmeer.
Neb. Im Auftrag habe ich noch mehrere Flächen allerbestes **Mähgras (Ruhheu)** zu verkaufen.
Herm. Deltjen, Auktionator.

Berpachtung Sürgens'che Landgut in Großhums,
groß 54 Hektar 70 Quadratmeter (eheliger Pächter Herr Ulrich Wiers), am nächsten **Freitag, dem 5. August d. J.**, nachmittags 4 Uhr,
i. Dierfenhagen Gashof (Bremer Schüssel), hier, anderweitig öffentl. meistbietend auf mehrere Jahre verpachten, und zwar entweder im ganzen oder zu einem Teile. Die Pachtabdingungen liegen bei mir zur Einsicht aus.
Wittmund, den 29. Juli 1927.
Bernhard Zanßen, beid. öff. Aukt.
Eine in Hutterwähing belegene, sehr ertragsreiche
Landstelle
mit kompl. guten Gebäuden u. ca. 8 Hektar Ländereien, das ca. 3 Hektar Acker u. ca. 5 Hektar Grünländereien, habe ich mit Eintritt zum 1. November d. J. zum 1. Mai kommenden Jahres zu verkaufen. — Anzahlung nach Vereinbarung.
Hadorff. D. G. Dierks, amtl. Aukt.

Im Auftrag suche ich **mehrere Landstellen** zur Größe von 6-10 Hektar anzukaufen.
Auktionator Ahrens, Oldenburg, Saarenmüer 16.

Selbstroller
bester Sonnenluchs in grün und creme um 5,50 Mark liefert in guten Qual.
Oskar Näther
Eaillenmeister
Dauverstr. 78, Tel. 1822

Möbel
aus eigen. Werkstatt preiswert und gut empfindl.
Witt. Pralle, Marktstraße 19c (fein Laden).
Telephon 909.
Bei Anschaffung habe ich mich zur Übernahme v. Verbindungen bestens empfohlen. Ständig. Einlagerung.
Kartoffeln
Eitel Weening, Tel. 1510.
Blutaus-Verfüngsmittel
Gustav Wiemken
Lange Straße 71
Kaufe
getragene Auszüge, Betten, Herrenkleidung usw.
An- und Verkaufsgeschäft G. Schmidt, Damm 19.
Zu verkaufen eine schöne, neue am Kalben stehende
Ruh.
Chr. Westerbott, Auktel v. Wiefelstede.
Komme Samabend mit reinem **Bienenhonig** auf den Markt.
3. v. Joh. u. Karst. Saarenmüerstr. 90.

Cassens Dübelsteine
D. R. G. M. Nr. 008811
dürfen als angegebene Steine in keinem Neubau fehlen.
Alleiniger Hersteller:
August Cassens, Oldenburg,
Kl. Bahnhofstr. 10, Fernsprecher 1433

AUTO-RUF 2139

Möbel auf Abzahlung
Bei Ratzen von 5.- 20.- an
Ed. Schnittker, Möbelfabrik
Prinzeßweg 51. Telephon 2364
Gründet 1904

Kaufe
getragene Auszüge, Betten, Herrenkleidung usw.
An- und Verkaufsgeschäft G. Schmidt, Damm 19.

Kaufe
getragene Auszüge, Betten, Herrenkleidung usw.
An- und Verkaufsgeschäft G. Schmidt, Damm 19.

Kaufe
getragene Auszüge, Betten, Herrenkleidung usw.
An- und Verkaufsgeschäft G. Schmidt, Damm 19.

Kaufe
getragene Auszüge, Betten, Herrenkleidung usw.
An- und Verkaufsgeschäft G. Schmidt, Damm 19.

Kaufe
getragene Auszüge, Betten, Herrenkleidung usw.
An- und Verkaufsgeschäft G. Schmidt, Damm 19.

Kaufe
getragene Auszüge, Betten, Herrenkleidung usw.
An- und Verkaufsgeschäft G. Schmidt, Damm 19.

Kalksandstein ein Mauerstein 1. Klasse
Es gibt immer noch Stellen im Deutschen Reich, welche gern den Kalksandstein als Ersatzbaustoff abzunehmten. Nach der Normung ist der
Ed. Schnittker, Möbelfabrik
Prinzeßweg 51. Telephon 2364
Gründet 1904

Möbel auf Abzahlung
Bei Ratzen von 5.- 20.- an
Ed. Schnittker, Möbelfabrik
Prinzeßweg 51. Telephon 2364
Gründet 1904

Möbel auf Abzahlung
Bei Ratzen von 5.- 20.- an
Ed. Schnittker, Möbelfabrik
Prinzeßweg 51. Telephon 2364
Gründet 1904

Möbel auf Abzahlung
Bei Ratzen von 5.- 20.- an
Ed. Schnittker, Möbelfabrik
Prinzeßweg 51. Telephon 2364
Gründet 1904

Möbel auf Abzahlung
Bei Ratzen von 5.- 20.- an
Ed. Schnittker, Möbelfabrik
Prinzeßweg 51. Telephon 2364
Gründet 1904

Mercedes-Benz
8/38-PS-Sechszylinder
als Limousine und Phaeton jetzt sofort und kurzfristig lieferbar
Hermann Bohlken
Oldenburg i. O.
Seitigengehwahl 5. Fernruf 1510

Holzriemen, Treibriemen
ca. 1000 Stück in verschiedenen Größen
Leder-Kamellhaar-Baumwoll-Treibriemen
Georg Baumeister, Oldenburg,
Lager techn. Bedarfsartikel
Sabuhostraße 10. Fernruf 7524

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Wirtschaftsteil der „Nachrichten für Stadt und Land“

Amerikas Kapitalausfuhr.

„Amerika, der Gläubiger der Welt.“ Unter diesem Schlagwort stellt man sich wohl vor, als es in der Tat bedeutet. Der ungeheure Kapitalexport der Vereinigten Staaten kann durch nichts besser gekennzeichnet werden, als durch die Tatsache, daß überall, wohin die Kultur und die durch sie erstellte Wirtschaft reichen, die Schulden wohnen, Tributpflichtigen oder sonstwie wirtschaftlichen Abhängigkeiten, seien es nun öffentliche Verbände in verschiedensten Abfassungen, seien es private mannigfacher Gattungen. Ungeachtet der vielfältig amerikanischen Vorkriegsleistungen, durch innerereneinlagen, Aktienverkauf, noch schwindender die Jahre riefen Kreditverhältnisse, entstanden aus kurz- und langfristigen Darlehen. Soweit die private Tätigkeit einen Ueberfluß über sämtliche amerikanischen Übernahmen überbrachte, konnten dann, erstreckt sie sich nur auf Ausleihungen auf lange Zeit. Finanzierungen, die in Folge der öffentlichen Subskription bekannt wurden, und die hierbei erreichten Zahlen genügen, den Umfang des Kapitalstroms zu erkennen. Den Höhepunkt erlangte das Kapital dieser Geldbewegungen 1926 mit über 12 Milliarden Dollar bei insgesamt 175 verschiedenen Emissionen, wozu Deutschland mit 40 beteiligt ist. Mit dem amerikanischen Kapital ist aber der Gewinn aus einem über 80 Millionen Dollar höher liegenden Verträge zu rechnen, die über Amerika in anderen Ländern begeben wurden.

Es ist müßig, alle diese einzelnen Emissionen aufzuzählen, denn für unsere Wirtschaft sind sie belanglos, die meisten sind aus Deutschland undelant. Größeres Interesse verdienen dagegen die Darlehen an öffentliche Körperschaften, vor allem Länder. An der Spitze steht das in Europa belagte mit 20 Millionen, das übrigens in England noch in anderen Staaten die Stabilisierungsanstalt in Höhe mehrerer hundert Millionen Goldfranken aufnahm. Dann kommen in weitem Abstand Finnland mit 12 Millionen, als Teil von insgesamt 15 Millionen Auslandsanleihe, Bulgarien mit 4,5 Millionen und Italien mit 2 Millionen Dollar. Diese nur geringe Beteiligung am amerikanischen Kapitalgeschäft mag niedrig erscheinen; aber für die ein Europa lassen jedesmal besondere Verhältnisse vor, die ein Darlehen auslösen. So, die Schweiz und England waren selbst Geschwader. Ausland kommt wegen seiner verworrenen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse noch nicht in Betracht, Frankreich verhandelt wegen der Abdeckung seiner Kriegskredite, hat die auch für seine Banken mehrfach ausländische Hilfe in Anspruch nehmen müssen, weshalb auch was gemacht durch die Reparationsanleihe befristet und hat überdies erst in diesem Jahre 500 Millionen in eigenen Kande bekommen. Österreich, unter der Kontrolle des Völkerbundes, wirtschaftlich das schwächste, leidet unter den Verpflichtungen aus seiner Völkerbundsanleihe. Von kleineren Staaten verhandelt Griechenland jetzt wegen Stabilisierung der Drachme, und Estland hat seine erste Auslandsanleihe im Juni 1927 aufgenommen. Soweit andere Westeuropäer in Betracht waren, waren Holland und England eingeschlossen, natürlich mit kleineren Beträgen als die großen amerikanischen Emissionen ausmachten. War also das Deutsche Reich nicht betroffen, so waren dagegen deutsche Länder und Städte am Markt. Vor allem Westfalen mit 17,5 Millionen von insgesamt 20 Millionen, die in Holland aufgenommen wurden. Weiter begaben Hamburg 15 Millionen, Bayern 8 Millionen von einem Gesamtbetrag von 10, Anhalt 1,75 von 2 Millionen, begründet sämtlich mit der Notlage durch die Befestigung der öffentlichen Steuerhoheit. Dazu kamen dann noch 43,5 Millionen für Städte, teilweise direkt, teilweise im Umwege über die Deutsche Girozentrale. Die beiden österreichischen Länder, Steiermark und Niederösterreich, letzteres für den Ausbau der Elektrizitätswirtschaft, erhielten insgesamt 7 Millionen, von denen 1 Million anderswo untergebracht wurde. Sonst waren für europäische Städte die Gesamtsinnsummen gering, wie es sich ja auch nur um Osis (4), Baden bei Wien (4,5) und einige in Ungarn (6) handelte.

Weitens beherrschend als für Europa war das Kreditgeschäft für die mittel- und südamerikanischen Länder. Hier gibt es tatsächlich nur wenige, die nicht vertreten sind. Allein für die reinen Staatsanleihen wurden über 200 Millionen bewilligt, von denen nur etwa 14 Millionen in anderen Ländern begeben wurden:

Brasilien	60	Costa Rica	4,8
Chile	42,50	Paraguay	3,4
Argentinien	36,00	Salvador	0,5
Uruguay	3,1	Bomburas	0,5
Peru	1,6		

Des ferneren sind zu verzeichnen einige Provinzen und Gemeinden mit 35 Millionen. Selbst das reiche Kanada trat als Darlehensnehmer auf; leider spielen sich die Verhandlungen so hinter den Kulissen ab, daß es unmöglich ist, das große Ausmaß dieser Verhandlung an die Vereinigten Staaten näher zu ergründen. Denn das Land allein verpflichtete sich mit 40 Millionen, und Departements und Städte mit annähernd 95 Millionen Dollar. Zum Schluß sei noch die einzige öffentliche asiatische Anleihe, die der Stadt Yokohama, mit 17 740 000 gebacht.

Alle diese Anleihen dienen, soweit sie nicht für Deutschland in Frage kamen, vorzugsweise dem allgemeinen Finanzbedarf. Aufzuehnen ist man in anderen Staaten großzügiger, vor allem in denen, die schon selber das Budget durch Anstandsanhelien ausgleichen müßten. Zum Teil wurde auch das Geld für Währungsweckende verwendet.

Sowohl in der Anzahl, wie auch nach ihrer Gesamthöhe, waren die Industriegesellschaften bevorzugt, waren es nun rein private, waren es sozialisierte unter dem Mantel einer Aktiengesellschaft. Der Hauptbetrag entfiel natürlich auf die zerrüttete Wirtschaft des europäischen Kontinents mit etwa 400 Millionen, wobei Deutschland wieder an der Spitze steht. Während bei uns hauptsächlich Eisenindustrie und Elektrizitätswerte, diese letzteren vorwiegend in öffentlichen Besitz, in Frage kamen, handelte es sich in Südamerika um Plantagenbesitzer und Grundbesitzverhältnisse, in Kanada um Schiffahrt und Papier. In Japan waren es die Soho Gsellschaft.

Zins und Emissionsskurs waren in den meisten Fällen lediglich von den Geldverhältnissen der Schuldner abhängig. Der Durchschnitt der Nominalverzinsung dürfte bei 7 Prozent liegen, woraus sich bei einem ungefähren Beobachtungsspreis von 95 Prozent eine Rente von 7,5 Prozent ergibt, die aber heute, hauptsächlich für die Deutschen Emissionen längst nicht mehr erreicht wird. Bekanntlich haben gerade unsere Anleihen einen relativsten Kursanschwung angenommen. Der Typ der Convertiblen Bonds oder des mit Aktienoptionsrecht, eine uns lange unbekannt gebliebene Konstitutionsart, hat auch in anderen Ländern nach dem Beispiele des Gläubigers Ausfall finden müssen. Sie konnte sich bei besonders einträglich, wo der Zeichnungskurs ohne diese Beilage zu klein gewesen wäre.

Zusammenfassend, ergibt sich von den Darlehensanstalten in 1926 folgendes Bild:

Europa	571 154 000
Latinamerika	424 540 000
Amerika	29 740 000
Andere	336 864 942

Von dieser Summe gehen aber noch 82 058 942 für Frankreich, die die Vereinigten Staaten in anderen Ländern aufleihen. Somit stellt sich die reine Kapitalausfuhr auf 1 240 000 Dollar.

In welcher Höhe nun für frühere oder bereits für die aus 1926 Nachzahlungen vorgenommen wurden, ist uns unbekannt. Jedenfalls kann die private Statistik diese Werte nur unvollkommen erfassen. Sieht man nur, daß man sie auf annähernd 15 Millionen schätzt, woran die deutschen Siemens-Werte mit 5 Millionen teilhaben.

Es bleibt natürlich, selbst bei dem unergiebigen Reichtum der U. S. A. nicht aus, daß allmählich die Aufnahme einer Ueberflutungs Lage genaug hat. Zudem fehlt ja jetzt auch, vor allem bei den immer noch bestehenden deutschen Kapiteln, jeder Spekulationsreiz, der ja wohl eine Erleichterung für jemand ist, auch das amerikanische Bürgerpublikum für das ausländische Anlagegeschäft zu interessieren.

Börse und Märkte.

Bremen, 2. Aug. Getreide, Preisbericht des Bremer Vereins von Getreide-Importeuren, e. V. Weizen, Manitoba 14,50, Sarafjo (78 kg) 13,00, Garbirdner 2 13,40, 10,65. — Gerste, e. V. 11,10, Nr. 2 Federal grobe 11,20, Kanada 3 11,30, Kanada 3 11,20, e. V. 10,55, Kanada 3 10,10, America white clipped 8 lbs 8,95, de, 36 lbs 8,35. — Mais, e. V. 7,55, Donau Galzer 7,55. — Weizenpart unvollständig dagegen Bremen-Importeure per Haftar lot, soweit nichts anderes bemerkt. Leubens: Ruhig.

Vom Oldenburgischen Weidewirtschaftsmarkt in Oldenburg. Das Reichsanstalt für Ernährung und Landwirtschaft hat das Statistische Reichsamts anzuweisen, die auf dem Getreidemarkt in Oldenburg von Juli bis Dezember abgehaltenen Viehauktionen in die regelmäßigen Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamts über den Marktverkehr mit Vieh auf den verschiedenen Viehauktionen aufzunehmen. Diese Maßnahmen sind jedoch für die Bewertung des Oldenburgischen Weidewirtschaftsmarktes, der nächst dem Sommer der einzige derartige Markt in Deutschland ist.

Oldenburger Viehauktion. Die Besichtigung des Vieh- und Pferdemarktes belief sich auf reichlich 320 Tiere. Am stärksten besichtigt war die Abteilung Zucht- und Aufzuchtmarkt, wo eine leichte Steigerung der Zahlen als erfreulich zu bezeichnen war. Die Zufuhr zum Pferdemarkt war auch größer als zum letzten Markt. Die Qualität aller Gattungen war besonders gut. Auf dem Pferdemarkt waren die besten Tiere sogar vorhanden. So hatte denn der Auftrieb ein durchaus befriedigendes Ergebnis. Die Nachfrage war äußerst rego. Besucher aus dem Bunde waren zahlreich, Käufer aus dem Reiche in geringerer Anzahl anwesend. Die Nachfrage mit 100 Pfund Vieh war äußerst hoch, da nur ganz geringe Kaufkraft herrschte. Das Geschäft setzte auch erst spät ein und zog sich erheblich in die Länge. In den allerersten Qualitäten, der sogenannten Epitimerien, gefallte sich der Handel, ein wenig glänzend. Bullen und Schafe dagegen waren gar nicht nachgefragt. Färentalfer waren schnell veräußert, selbst Bullenälber fanden Liebhaber. Die Preise gefa-

tung zeigte in fast allen Tiergattungen einen erheblichen Rückgang. Der Markt fand bei durchweg sehr langsamem Geschäft, bei gedrückten Preisen und dem Vorhandensein eines Ueberflusses seinen Abfluß.

Der Pferdemarkt befand sich im ganzen etwas freundlicher als auf den letzten Märkten, obgleich sich auch nur ein langsames Geschäft entwickelte. In allen Gattungen waren die guten und preiswerten Tiere angeboten und teilweise auch umgekauft. Besie Oldenburgische und Arbeitspferde wurden mehr als sonst gehandelt. Die Preise waren unverändert. Auch hier ein Marktabschluß, der sich dem Rahmen der ungünstigen wirtschaftlichen Lage anpaßte.

Der Export belief sich auf 30 Waggons, die u. a. folgenden Stationen zugeführt wurden: Bernburg, Bremen, Coblenz (Anh.), Duisburg, Eisenberg, Freiberg (Sax.), Kempten (Hohb.), 2 Waggons, Koblenz, Köln, Korbentendorf, Leer, Neuen (Zeine), St. Louis, Wilhelmshaven.

Wirtschaftlicher Marktbericht. Zucht- und Aufzuchtmarkt und Pferdemarkt. Auftrieb: insgesamt 324 Tiere. A. Zucht- und Aufzuchtmarkt: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1 Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kleinvieh. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Sorte 650-750 RM., 2. Sorte 550-625 RM., 3. Sorte 450-525 RM., tragende Kühe 1. Sorte 500-575 RM., 2. Sorte 400-500 RM., gute Kühe 200-400 RM., Zuchtstiere (bis 14 Tage alt) 60-90 RM., mangelhafte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktwert: Auftrieb: 1. Auftrieb: 222 Großvieh, 15 Kle